

N. N., : Abenddämmern (1885)

- 1 Abenddämmern trüb und fahl,
- 2 Tiefe Stille webt im Thal.
- 3 Schleier rings die Berge kränzt,
- 4 Selten nur ein Stern erglänzt.
- 5 Wellen zieh'n und Winde rauschen,
- 6 Träumend neig' ich mich, zu lauschen
- 7 Und mir dünkt, daß Höh'n und Tiefen
- 8 Und die Wälder all' mich riefen.
- 9 Unbegreiflich Heimathsehnen —
- 10 Strömt hervor mir heiße Thränen.
- 11 Seele möcht' den Leib' verlassen,
- 12 Möchte gern ein Ewiges fassen:
- 13 Das in süßem Friedgewähren
- 14 Sie entrückt in holde Sphären ...

(Textopus: Abenddämmern. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21441>)